

# Renditejäger zwischen den Welten

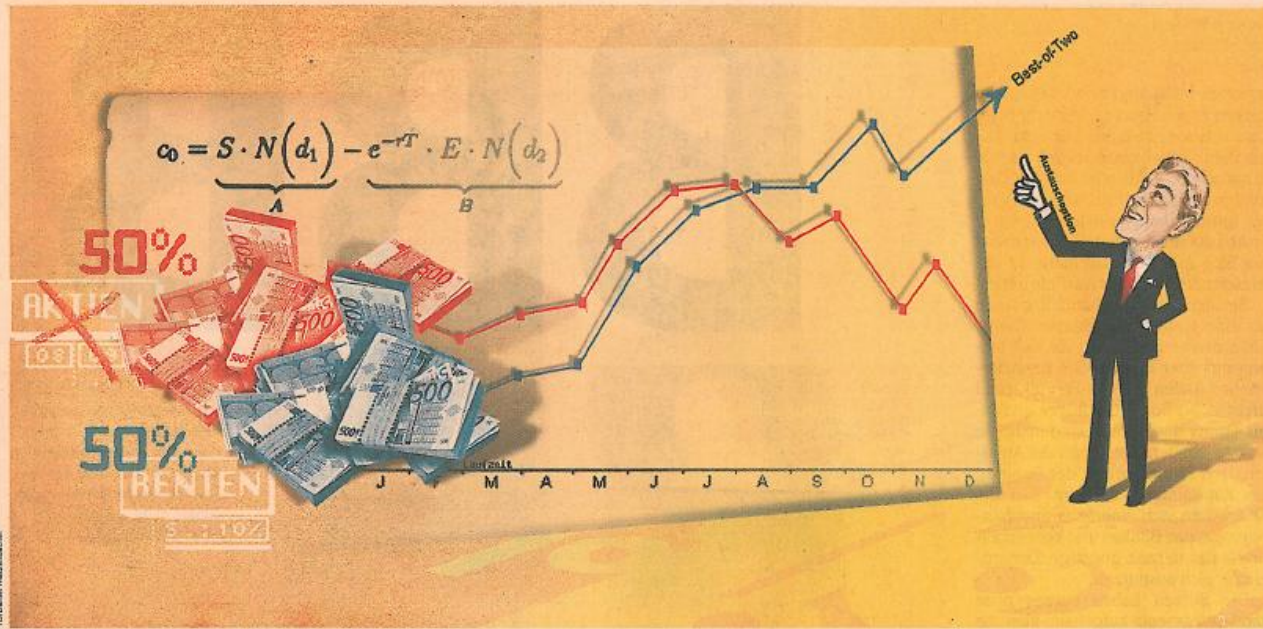
Best-of-Two-Fonds investieren zu gleichen Teilen in Aktien und Renten und schichten prozyklisch um. Das klappt ganz gut

Julia Groth

Trotz Japan, Inflationsangst, Nahost- und Euro-Schuldenkrise – zunehmend mehr Analysten und Investoren sind überzeugt: 2011 wird ein gutes Jahr für Aktien. Genau wissen kann man das aber nicht. Vielleicht stürzen die Aktienkurse doch noch ab – und überzeugte Rentenanleger triumphieren. Sollte das passieren, dürfte sich mancher Aktienanleger wünschen, sein Geld zu Jahresbeginn in Anleihen gesteckt zu haben.

Eine spezielle Fondsgattung kann solche Wünsche rückwirkend wahr machen: Fonds, die nach der „Best of Two“-Strategie investieren, legen das Investorengeld zu Beginn des Jahres jeweils zur Hälfte in Aktien und Renten an. Im Laufe der Monate schieben sie es in die Anlageklasse um, die sich besser entwickelt. Das Signal dafür liefert eine spezielle Software.

Best-of-Two-Fonds sind bislang Nischenprodukte, es gibt nur eine Handvoll von ihnen auf dem Markt. Allmählich werden aber immer mehr Fondsanbieter auf die Strategie aufmerksam. „Das Modell ist bestechend und hat großes Potenzial“, sagt Gökhan Kula, Manager des Fonds Portfolio German Select, des Vorreiters der Best-of-Two-Produkte. Der Fonds der Privatbank Walser investiert über Futures in den Standardwerteindex Dax und den deutschen Staatsanleihenindex Rex P. Seit seiner Auflegung im Jahr 2004 erzielte er ein Plus von rund acht Prozent. Das ist zwar weniger, als manche Aktienfonds in den vergangenen Jahren erreichten. Dafür brach der Fonds in der Krise aber auch nicht so stark ein: Im Jahr der Lehman-Pleite 2008 verlor er nur rund zwei Prozent.



„Das Modell minimiert Verluste“, sagt Kula. Sein Fonds betreibt die Zwei-Welten-Strategie in Reinform. Zum Jahreswechsel stellt Kula die Aktien- und Rentenquoten wieder auf 50 zu 50, am 1. Januar beginnt das kursgetriebene Umschichten von vorn. „So agieren wir im Jahresverlauf prozyklisch, haben aber auch eine antizyklische Komponente“, erklärt er.

Die Nachfrage nach seinem Fonds steige seit einigen Jahren stark, so Kula. Deshalb weitet Walser das Modell jetzt aus. Die Bank hat zu Jahresbeginn einen Schwellenländerfonds aufge-

legt, der nach der Best-of-Two-Strategie investiert. In einigen Monaten soll er in Deutschland zum Vertrieb zugelassen werden. Im vergangenen Jahr hat bereits die Privatbank M.M. Warburg mit dem „Duo Best Selection“ einen Fonds herausgebracht, der global nach der Zwei-Welten-Strategie anlegt. Bislang nehmen sich vor allem kleinere Anbieter des Themas an. Große Fondshäuser pöchten in der Regel auf die Qualität ihres aktiven Managements, glaubt Walser-Mann Kula. Aus diesem Grunde könnten sie keinen computergesteuerten Fonds gebrauchen, der die Leistungen vieler aktiver Fondsmanager in den Schatten stellt.

Best-of-Two-Fonds funktionieren allerdings nicht in jeder Marktlage gleich gut. Von ihrer Grundidee her sind sie schließlich Trendfolger und richten ihre Aktien- und Rentenquoten danach aus, welche Anlageklasse deutlich besser läuft als die andere. „Seitwärtsmärkte sind schwierig“, räumt Hayri Ulucan denn auch ein, der bei der Privatbank Donner & Reuschel das Geschäft mit institutionellen Kunden verantwortet. Mit seinen Fonds Best-of-Two Classic und Best-of-Two

Optimix, einem Dachfonds, gehört die Hamburger Privatbank ebenfalls zu den Vorreitern bei den Zwei-Welten-Produkten. Das Grundmodell ist hier etwas modifiziert: Auch hier wird regelmäßig Kapital in den Ausgangszustand von 50 Prozent Aktien und 50 Prozent Renten zurückversetzt. Aber nicht alles auf einmal, sondern alle drei Monate ein Viertel des Geldes. „So haben wir einen rollierenden Investmentprozess“, sagt Ulucan.

Anleger müssen mehrere Jahre bei der Stange bleiben, damit sich die Investition in einen Best-of-Two-Fonds auszahlt. „Langfristig laufen die

Fonds nachweislich besser als reine Aktien- oder Rentenfonds“, sagt Klaus-Dieter Erdmann, Geschäftsführer des MMD Multi Manager Depots, einem Spezialisten für vermögensverwaltende Fonds. Auf kurze Sicht sei die Gefahr groß, dass Anleger von den Fonds enttäuscht würden. Denn in kurzen Aufwärtsschüben erzielen reine Aktienfonds in der Regel bessere Ergebnisse. Stürzen die Aktienkurse ab, grenzen Zwei-Welten-Fonds die Verluste zwar ein, ganz verhindert können sie diese aber nicht. „Kurzfristig werden Anleger mit diesen Fonds immer unzufrieden sein“, sagt Erdmann.

## Nichts für Kurzfristanleger

Ausgewählte Best-of-Two-Fonds

Fonds	ISIN	Performance in %		Agio	Gebühr
		2011 <sup>1</sup>	3-Jahre <sup>2</sup> in % p.a. in %		
Vario Aktien Renten UI	DE000A0EQ5Q6	1,49	3,30	5,00	1,75
Monega Bestinvest	DE0007560781	1,08	4,17	5,00	1,25
Comifort Pro Global	LU0425202925	0,51	–	2,50	1,80
Walser German Select	LU0181454152	-0,18	6,69	5,00	1,50
Donner Best-of-Two Classic	DE000A0M2H54	-0,57	4,27	3,00	0,70

1) laufende Performance; 2) pro Jahr; Stand: 1.4.2011; Quelle: MMD Multi Manager Depot, Morningstar